

Wenn Putzfrauen das Wort haben

Auftritt von Bock und Meyer der Aschermittwoch-Höhepunkt

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Ganz im Zeichen des 50. Jubiläums des kommunalpolitischen Aschermittwochs stand die Kulturveranstaltung der Allgemeinen Freien Wählergruppe (AFW) im Landgasthof Opel in Glashütten. Sie stand unter dem Motto „Einblick, Ausblick, Durchblick“.

Der alljährliche Polit-Sketch von Monika Bock und Anita Meyer als bewährte „Putzfrauen im Bundestag“ konnte zum 25. Mal gefeiert werden. Beide bewährte Darstellerinnen sorgten nach dem Motto „Schau ma moll“ wieder für den humorvollen Abschluss des Abends.

Dabei wurde niemand verschont. Bei ihrem Derblecken wurden der Brexit, die Gier nach Geld, wie am Beispiel Emtmannsberg, die CDU mit AKK als auch die Grundstücksgeschäfte von Kulmbachs OB

Henry Schramm auf die Schippe genommen.

Sein Fett ab bekam auch Verkehrsminister Andreas Scheuer. Die Groko gehöre abgesetzt. Auch das „Sch...häusla am Festspielhaus wurde bei den Darbietungen nicht ausgelassen. Und natürlich auch nicht die Kommunalwahl mit Blick auf die vier Bürgermeisterkandidaten in Glashütten.

Bei dem gut besuchten Treff gratulierte Freie-Wähler-Kreisvorsitzender und Landratskandidat Florian Wiedemann zum 50. Jubiläum des kommunalpolitischen Aschermittwochs. Die AFW Glashütten sei im Landkreis ein wichtiger Faktor. „Wir Freien Wähler gehen mit gesundem Menschenverstand, ideologisch frei und sachlich die Themen an.“

Riesige Aufgaben warten auf den neuen Landrat, wie ein Neubau am Landratsamt (fünf bis sechs Mil-

lionen Euro), die Seilbahn im Fichtelgebirge (40 Millionen) bis zu den Schulsanierungen wie in Hollfeld. Letztlich gilt es, die Kommunen, die dies alles mit finanzieren müssten, bei der Kreisumlage zu entlasten, so Wiedemann.

Diese müssten ihren eigenen Aufgaben gerecht werden. Insbesondere finanziell handlungsunfähigen Gemeinden sei unter die Arme zu greifen.

Ein erfreuliches Thema nannte er die Therme Obernsees, für die in den nächsten Jahren 15 Millionen Euro für die Erneuerung anstehen, damit diese weiterhin eine wichtige Säule im Tourismus der Fränkischen Schweiz bleibt.

AFW-Vorsitzender und zweiter Bürgermeister Sven Ruhl, der als Bürgermeisterkandidat antritt, nannte das 50-jährige Bestehen „einzigartig für unser Dorf“. Es sei für alle eine Herzensangelegenheit, für den schönen Ort etwas zu tun. Ob bei den Themen Bürgerbus, neues Baugebiet oder Einkaufsmöglichkeiten. „Aber man muss Realist bleiben, gerade was letzteres Thema betrifft. Da stoßen wir an unsere Grenzen.“ Grund sei der Vollsortimenter in Mistelgau. Die AFW habe in der Vergangenheit manches angestoßen. „Wir legten los, wie das Beispiel Bürgerbus zeigte, und gingen voraus. Was folgte, waren Trittbrettfahrer“, stellte Ruhl fest.

Pläne für Konzert mit Festival Junger Künstler

AFW-Kultur-Vorsitzender Werner Schubert hielt mit einer Präsentation einen historischen Rückblick auf 50 Jahre Aschermittwoch, aber auch auf das vergangene Jahr, dessen Höhepunkt das Konzert mit dem Festival Junger Künstler Bayreuth in der St.-Bartholomäus-Kirche war.

Für 2020 kündigte er Kinderworkshops für Glashüttener Kinder mit dem Festival Junger Künstler an, als auch wieder ein festliches Konzert, dieses Mal in der katholischen Kirche St. Bonifaz.



Anita Meyer (rechts) und Monika Bock, die in ihrer Berliner Muttersprache auftrat, schlüpfen in die Rollen von Putzfrauen aus dem Bundestag.

Foto: Dieter Jenß